

schrieb das von patristischer Gelehrsamkeit zeugende Werk *Testimonies of the Anti-Nicene Fathers to the Divinity of Christ* (1828) und *Testimonies etc. to the Doctrine of Trinity* (1831). Aus der Low Church ging Edward Bickersteth (1786—1850), Rector von Walton, als Theologe hervor; er schrieb eine praktische Anleitung zur Bibel (*The Scripture Help*), welche in 160 000 Exemplaren Verbreitung fand. Eine genauere Würdigung der zeitgenössischen protestantischen Theologie muß einer spätern Generation vorbehalten bleiben. (Viele andere protestantische Theologen s. in Chambers's *Cyclopaedia of English Literature* II, 343 sqq. 655 sqq.)

In diesem Zeitabschnitte kann zum ersten Male von einer katholischen englischen Literatur seit der Reformation gesprochen werden, insofern wenigstens vielversprechende Keime und Ansätze vorhanden sind, aus denen sich eine achtungsgebietende Stellung des Katholicismus in literarischer Beziehung entwickeln wird. Die katholische Dichtkunst wird meistens von Convertiten gehandhabt. Am rühmlichsten hat sich darin Aubrey Thomas de Vere, geb. 1814 zu Curragh Chase, erwiesen, welcher 1842 „Die Waldenser“ schrieb, sodann 1848 convertirte und von nun an sein Genie der Verherrlichung der katholischen Kirche weihete. Zu den geistlichen Dichtungen gehören sein Drama *St. Thomas of Canterbury* (1876) und die Legendenfassungen vom hl. Patrick (1872) und von den angelsächsischen Heiligen (1879), endlich die dem Cardinal Manning gewidmeten Marienlieder *May Carols* (3. Aufl. 1881). Auch der ehrwürdige Cardinal John Henry Newman (geb. 1801), eines Londoner Bankiers Sohn, Freund E. B. Pusey's und anerkannter Meister des englischen Stiles, trat 1844 in den Schooß der katholischen Kirche zurück, nachdem er als Frucht seiner italienischen Reise schon 1832 religiöse Gedichte (*Verses on Religious Subjects*) und zahlreiche dichterische Beiträge in der von ihm und seinem Freunde Richard Doulton Froude gemeinschaftlich herausgegebenen Zeitschrift *Lyra apostolica* veröffentlicht hatte. Eine erschütternde Dichtung des purpurbefleckten Greises ist sein *Dream of Gerontius* (16. Aufl. 1882), worin er „in dramatisch wirklichen Scenen die Seele vom erschütternden Momente des Sterbens bis zu ihrer Aufnahme in's Purgatorium begleitet“. Als Rector der katholischen Universität zu Dublin schrieb er seine nach Wisemann's „*Fabiola*“ gearbeitete Erzählung „*Callista*“ aus der Zeit der Katakomben (1854). Im Kreise des Nestors der englischen Convertiten treffen wir noch Frederick Wateley (1804—1880), katholischen Pfarrer zu Islington und Verfasser vieler religiöser Lieder (*Lyra liturgica*, 1865), sowie den Dratorianer Edward Caswall in Birmingham, welchem wir eine *Lyra catholica* (1850) verdanken. Der katholisch geborene Schotte James D. Robertson (1800—1877), Professor der Geschichte an der katholischen Universität zu

Dublin, schrieb das biblische Epos *The Prophet Enoch*. Einen Ehrenplatz in der katholischen Dichtung Englands nimmt Cardinal Nicolaus Wiseman (1802—1865) ein, der Verfasser der berühmten Erzählung „*Fabiola*“ (1855); seine religiösen Dramen „*Der verborgene Edelstein*“, „*St. Ursula*“, „*Die Hirten von Bethlehem*“, zur Aufführung in katholischen Erziehungsanstalten geschrieben, sind nicht ohne hohe dramatische Wirkung. Vielleicht der größte katholische Dichter Englands, mit einer wirklich poetischen Aber ausgestattet, war der Dratorianer Fr. W. Faber (1814—1863), mit dem Haupte der sog. Seeschule, Wordsworth, befreundet und wie dieser mit Vorliebe an die Naturschönheiten anknüpfend, um darin eine der tiefsten Quellen ernster und heiliger Betrachtungen zu finden. Gleichwohl läßt die vorwiegende Reflexion den Dichter fast nie zum ungetrübten Genuß der Schönheit kommen. In mancher Hinsicht unserer Annette Freiin von Droste-Hülshoff ähnlich ist die englische Dichterin Abelaide Procter (1825 bis 1864), eine edle rührende Frauengestalt, welche 1851 zur katholischen Kirche übertrat, sich im Laiengewande wie eine barmherzige Schwester der elenden Menschheit widmete und nach Dickens' Zeugniß als Opfer ihrer allzu stürmischen Charitas 1864 eines frühzeitigen Todes verblieh. Wie die Arbeit ihrer Hände, so waren auch ihre Dichtungen zur Erleichterung der Elenden und Verlassenen bestimmt. Natürlich herrscht das Religiöse in ihren Dichtungen (*Legends and Lyrics*, 1858; *A Chaplet of Verses*, 1862) vor; doch ist es kein mattes Trümmeln und Jammern, sondern der Jubelruf oder Schmerzensschrei des starken christlichen Weibes, wie es aus dem prüfenden Schmelztiegel der inneren Kämpfe geläutert und siegreich hervorgegangen. Eine zweite Convertitin ist die berühmte Romanchriftstellerin Lady Georgiana Fullerton (geb. 1812, starb 20. Januar 1885), älteste Schwester des Earl of Granville, von deren zahlreichen Schriften hier das Leben der „*Heiligen Francisca Romana*“ hervorzuheben ist. Als die bedeutendsten katholischen Theologen Englands dürfen wohl zur Zeit die Cardinäle Newman und Manning gelten, gleichwie der größte katholische Historiker der katholische Priester John Lingard (starb 1851) war. Die katholischen Hauptorgane Englands sind die Wochenblätter *The Tablet* und *The Weekly Register*, die Monatschriften *The Month* und *The Catholic World*, und die Vierteljahrschrift *Dublin Review*. (Ueber die nichtreligiösen Schriftsteller des katholischen Englands s. Norrenberg a. a. D. 113 ff.; Literarische Rundschau, Freiburg 1885, Nr. 4 ff. Ueber die ganze Periode vgl. Luise de Bloennies, *Englische Lyriker des 19. Jahrhunderts*, München 1867; O. Barot, *Histoire de la littérature contemporaine en Angleterre de 1830 jusqu'à 1874*, Paris 1874; Mrs. Oliphant, *The Literary History of England in the End of the 18th and Beginning of the 19th Century*, New York